

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Die Siedlung der Heimstätten-Genossenschaft Gartenfreund in Riehen (mit Tafeln 9 und 10). — Fortschritte der Rohrpost-Technik. — Das Gleichgewichtsprofil der Seilbahn. — Miscellanea: Die Hetch-Hetchy-Staumauer der Wasserversorgung von San Francisco. Eidgenössische Technische Hochschule. Wasserkräfte Bulgariens. Société des Ingénieurs civils de France. Eine Untergrundbahn für Genua.

Schweizerische Bundesbahnen. Moderne Förderanlage. Die Kohlenförderung Oesterreichs im Jahre 1922. Ostschweizerische Friedhofkunst-Ausstellung St. Gallen. — Nekrologie: Hermann Dietler. Auguste Weber. Theodor Felber. — Literatur. — Vereinsnachrichten: † Architekt Fritz Stehlin-v. Bavier. Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. S. T. S.

Band 83.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur auf Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 5.



Abb. 2. Gesamtbild (aus Westen) der Siedlung zwischen Riehen und dem Grenzacher-Horn, im Hintergrund der Hackberg.

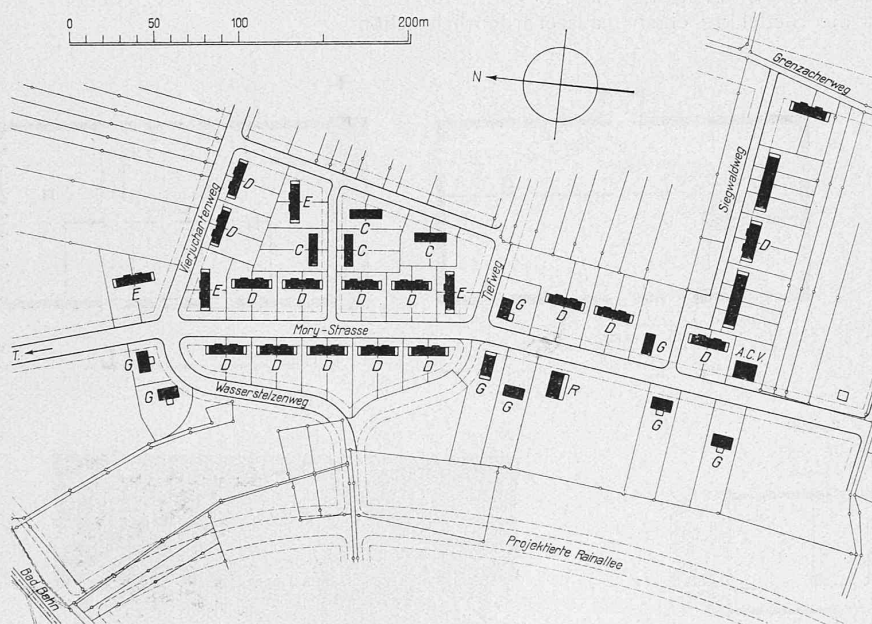


Abb. 1. Lageplan 1:4000. Typen: C = 3 Z., D = 4 Z., E = 5 Z., G = 6 Z., R = 7 Zimmer-Wohnhaus.

Die Siedlung der Heimstätten-Genossenschaft Gartenfreund in Riehen.

Architekten Bercher & Tamm, Basel.
(Mit Tafeln 9 und 10.)

Der unter diesem Titel erschienenen netten Broschüre, die den Werdegang der Vereinigung und noch mehr als die hier gezeigten Bilder enthält, entnehmen wir, dass diese Siedlung aus den Kreisen städtischer Pflanzlandpächter entstanden ist. Der Boden, unweit nördlich des neuen Hörnli-Gottesacker, rund von 500 m vom Riehener Tram entfernt, gehörte der Schweizerischen Volksbank in Basel, die ihn zu vorteilhaften Bedingungen abtrat; es konnten jedem Haus rund 500 m² zugeteilt werden (Strassen unbegriffen). Man baute zunächst die Häuser für jene Genossenschafter, die mindestens 10 % der Kosten anzahlen konnten; Bund und Kanton bewilligten für die Mehrzahl der Bauten je 14 % Subvention. Der kleinste Typus (C, Abb. 10, S. 55) weist drei Zimmer auf, seine Baukosten betrugen 15 400 Fr. ohne, 20 200 Fr. mit Bodenpreis usw. Für Typ D (Abb. 11 u. 14), vier Zimmer, stellten sich die entsprechenden Zahlen auf 19 000 bzw. 24 500 Fr., für Typ E (fünf Zimmer, Abb. 12 u. 15) 21 000 und 26 400, für den grössten Typ mit sechs Zimmern (Typ G, Abb. 13) 28 300 und 34 700 Fr. Die 54 Häuser bedecken ein Areal von 37 470,50 m²; dass ausserdem auf Strassen 9 159,50 m² entfallen, ist entschieden zu viel; leider konnte man gegen den bürokratischen Starrsinn des geltenden Strassengesetzes, das für diese stillen Wohnstrassen die phantastischen Breiten von

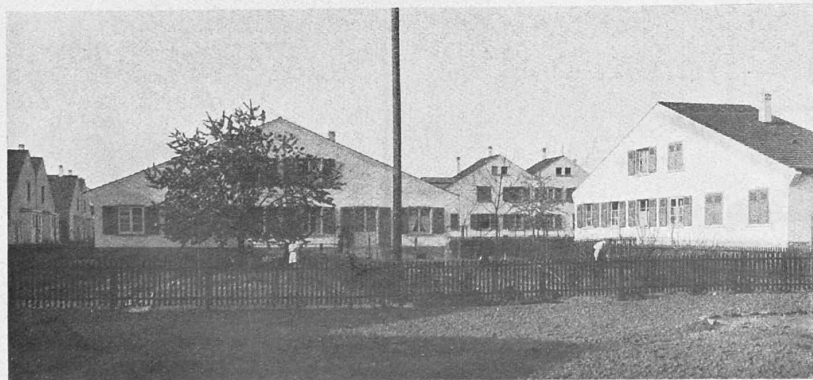


Abb. 3. Blick vom Tiefweg gegen Norden auf Dreizimmerhäuser C (dazwischen Doppelgiebel Typ E).